

Erstellt am: 12. März 2025.

Titel des Artikels: Schweiz.

Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 8. Januar 1856, <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=NZZ18560108-01.2.3>

Der PDF-Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung von e-newspaperarchives.ch bereitgestellt.

predigten und suchte durch dieselben auf die Bevölkerung für Zwecke zu wirken, die ihm durch Erziehung und Stand heilig sein mußten. Er sprach mehr an durch seine Haltung und sein schönes Organ, als durch den Inhalt, der nicht selten exzentrisch und bettelarm an Logik war. Einige Jahre versah er dann die Pfarrei Altendorf im Kanton Schwyz, wo es pompös in der Kirche und heiter im Pfarrhause zuging. Als die Exkapitularen des Stiftes Muri das Kloster Gries erworben und dahin überfiedelten, war P. Leodegar auch in der Reihe. Er wirkte bis an sein Ende als Pfarrer der Gemeinde, die dem Kloster zugeheilt ist. Einigemal war er in der Schweiz, an der er als der Heimat seiner Jugend hing, ohne daß er mit der neuern Geschichte und den Zuständen der Gegenwart sich befreunden konnte; es sei denn, daß sie ihm Hoffnung zu einer Umgestaltung gaben, die für ihn wenigstens ein täuschender Schimmer geblieben ist. Das Kloster Muri, das wie ein großer leerer Sarkophag in den freien Nemetern dasteht, ist auch für ihn ein Denkmal, der in dem Gebirgskessel des Etschkreises seine Ruhestätte gefunden hat.

S c h w e i z .

Bern. In das neue Strafgesetz sollen auch Bestimmungen über die Preßvergehen aufgenommen werden.

Solothurn. Möllinger's allg. Schweizerzeitung für Industrie bringt in ihrer neuesten Nummer, unter den Mittheilungen neuer Erfindungen, Mabru's Verfahren zur Aufbewahrung und Konservirung der Milch auf eine unbestimmte Dauer. Das Verfahren wird umständlich beschrieben und ist um so interessanter, als es im Wesentlichen auch für die Konservirung anderer Stoffe, z. B. der Gemüse und Früchte, dienlich ist.

β Margau. Es ist hieher die Nachricht gekommen, daß P. Leodegar Arex in jüngster Zeit in Gries bei Bogen gestorben sei. Im kräftigsten Mannesalter hat ihn der Tod erreicht. Der Verbliebene war in Schongau, Kanton Luzern, geboren und hatte seine Erziehung im Kloster Muri genossen, dessen Ordensglied dann er auch geworden ist. Er war ein schöner Mann, der durch seine Gestalt, wie durch seine geistigen Eigenschaften die Aufmerksamkeit auf sich zog. Zeichnen und Malen war in der Jugend seine Hauptbeschäftigung. Wie weit er es darin gebracht, davon zeugt die Klosterkirche in Muri, die von ihm renovirt und mit buntfarbigen Bildern überhäuft wurde. Die Phantasie war bei ihm vorherrschend. Dieß zeigte sich schon bald, nachdem er in's Kloster getreten, und die Phantasie war seine Hauptkraft, die nicht immer durch die übrigen Geisteskräfte gehörig in den Zügeln gehalten wurde. Vor der Klosteraufhebung spielte er theils auf der Bühne, theils hinter den Kulissen eine nicht unbedeutende Rolle. Nach der Aufhebung gab er in den verschiedenen katholischen Kantonen der Schweiz Gast-